

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „mjisw“ vom 5. Mai 2023 13:36

Zitat von Quittengelee

Die "wir können nicht alle aufnehmen" - Argumente sind seit spätestens 2015 ausgelutscht.

Wenn du ernsthaft glaubst, wir könnten hier die halbe Welt aufnehmen und versorgen, dann erübrigt sich eigentlich jede weitere Diskussion.

Viele Kommunen sind schon jetzt an der Belastungsgrenze und du kommst hier mit sowas um die Ecke. 

Zitat von Quittengelee

Europa wird noch mit viel mehr Geflüchteten zu tun haben, es braucht eine Strategie, die die Menschenrechte wahrt.

Das Problem sind nicht die Menschenrechte, sondern die Finanzierbarkeit. Unbeschränkte Einwanderung und ein Sozialstaat auf hohem Niveau schließen sich volkswirtschaftlich eigentlich kategorisch aus, besonders aber, wenn die Zuwanderung großteils aus Gebieten kommt, deren Bevölkerung auf einem durchschnittlich viel niedrigeren Bildungs- bzw. Qualifikationsniveau ist, in dem Aufnahmeland aber einfache, wenig spezialisierte berufliche Tätigkeiten immer mehr abnehmen.

Das sozialstaatliche System wird einfach irgendwann kollabieren, wenn man ganz viele Leute aufnimmt, die volle Leistungen beziehen, in ihrem Leben aber nie etwas einzahlen werden.

Zitat von Quittengelee

Zu den ebenso unlustigen Klimawitzten, Spanien, Portugal und Italien haben jetzt schon mit Dürre zu kämpfen. Wenn nicht bald internationale Bemühungen zur Wassernutzung erfolgen, sind unsere nächsten Nachbarn die ersten Klimaflüchtlinge.

Das war gar nicht lustig gemeint. Ich wollte nur auf die weit verbreitete, merkwürdige deutsche Denkweise hinweisen, dass wir mit unseren etwa 2% CO2-Ausstoß weltweit groß was ändern,

wenn wir unser Hauptaugenmerk darauf legen, irgendwelche fiktiven, selbst-gesetzten Grenzen einzuhalten, statt an globalen Lösungen zu arbeiten.

PS: Mit dem gesparten Geld (das wir nicht dafür aufwenden müssen, Personen hier teuer zu versorgen, die kein Bleiberecht haben), könnten wir auch die Entwicklungshilfe in den Fluchtregionen massiv aufstocken (unter Voraussetzung der Rücknahme von Staatsbürgern), was einerseits die Zahl der Migranten von dort verringern würde und andererseits auch dabei helfen könnte, dass diese Länder z.B. Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens unter veränderten Klimabedingungen ergreifen könnten.

So wie es momentan ist, verlassen vielfach nur die Jungen, Starken und Wohlhabenden diese Länder und der Rest bleibt zurück. Das kann sicher kein Modell für die Zukunft sein.